

An die Getrennterfassung von Bioabfällen aus privaten Haushalten waren im Jahr 2011 37,8 Mio. Einwohner angeschlossen<sup>1</sup>. Rund 54 Prozent der Einwohner der Bundesrepublik Deutschland sind dagegen bislang nicht an eine Biotonne angeschlossen. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz enthält die Vorgabe einer flächendeckenden Getrenntsammlung von überlassungspflichtigen Bioabfällen ab dem 1. Januar 2015. Hierbei sind laut Gesetz bestimmte Voraussetzungen zu beachten.



Vor diesem Hintergrund hat das Umweltbundesamt in Abstimmung mit dem Bundesumweltministerium ein UFOPLAN-Projekt zur verpflichtenden Umsetzung der Getrenntsammlung von Bioabfällen initiiert. Im Focus steht die Erarbeitung von geeigneten und anwendbaren Kriterien und Anforderungen an die flächendeckende Getrenntsammlung. Die Bearbeitung erfolgt durch das Ingenieurbüro u.e.c. Berlin in Zusammenarbeit mit GAVIA.

Das Forschungsprojekt gliedert sich in die nachfolgend kurz skizzierten Schwerpunkte.

### **Bioabfallerfassung über die Biotonne: Ist-Zustand und Entwicklung**

Als Basis nachfolgender Betrachtungen wird die bestehende Bioabfallentsorgung untersucht. Dies beinhaltet u.a.

- die Erfassung der Bioabfallmengen in den Entsorgungsgebieten,
- die Ermittlung kennzeichnender Systemgrößen (u.a. Anschlussgrad, Entsorgungssystem, Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung).

Bedingt durch die Vorgabe zur flächendeckenden Getrenntsammlung wird es in den kommenden Jahren zu einem Ausbau der Bioabfallerfassung kommen. Hierbei ist zwischen dem Neuanschluss von Gebieten ohne Biotonne und der Optimierung des Bestandes von Gebieten mit Biotonne zu unterscheiden. Um die Entwicklung der zukünftig über die Biotonne erfassten Mengen einzuschätzen, erfolgt eine Prognose anhand eines Stoffstrommodells, mit dem u.a.

- für das Potential maßgebliche Einflussfaktoren analysiert und variiert werden (u.a. Anschlussgrad, Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung),
- bereits in der Planungs- oder Umsetzungsphase befindliche Projekte zum Ausbau der Biotonne Berücksichtigung finden,
- das theoretisch zur Verfügung stehende Bioabfallpotential dargestellt wird und

<sup>1</sup> BMU, UBA (Hrsg.): Ökologisch sinnvolle Verwertung von Bioabfällen, Anregung für kommunale Entscheidungsträger, Berlin, Dessau 2012

- abschließend die je nach Randbedingungen über die Biotonne erfassbaren Bioabfallmengen aufgezeigt werden.

### Bedeutung der Eigenkompostierung

Im Zuge des Forschungsvorhabens wird die Bedeutung der Eigenkompostierung sowie deren Leistungsfähigkeit näher betrachtet. Anhand der Ergebnisse ist der Rahmen für die zukünftige Rolle der Eigenkompostierung als Ergänzung oder Alternative zur flächendeckenden Getrenntsammlung über die Biotonne abzustecken. Die Untersuchung umfasst u.a.

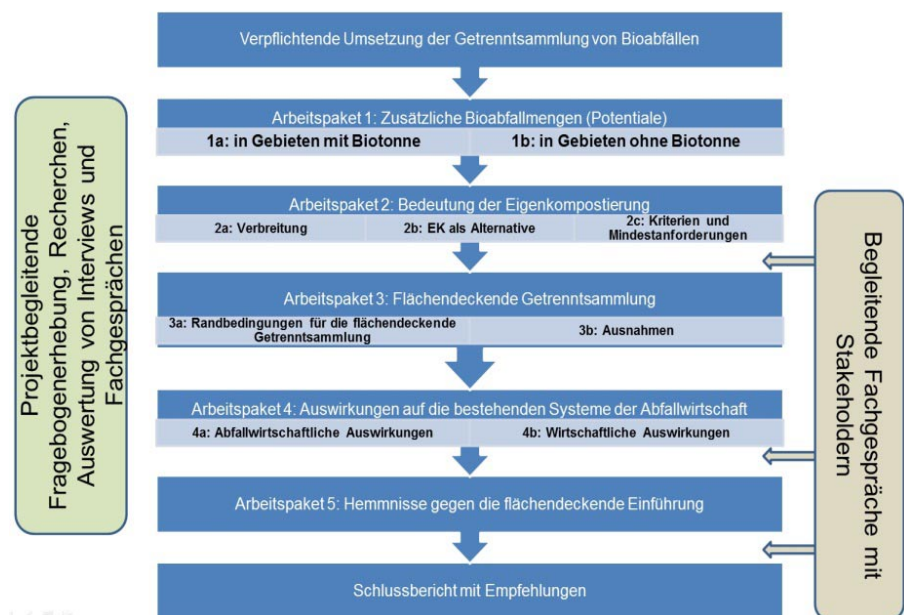
- die Erhebung des Ist-Zustandes der Eigenkompostierung,
- die Einordnung der Eigenkompostierung zwischen anderen Entsorgungswegen (Biotonne, getrennte Grünschnitterfassung),
- die Ermittlung von Einflussfaktoren auf die kompostierfähigen Organikmengen.


Abgeleitet werden Randbedingungen für die Eigenkompostierung, bei deren Erfüllung eine Ausnahme vom Anschluss an die Biotonne möglich und sinnvoll ist.

### Kriterien und Mindestanforderungen für die flächendeckende Sammlung

Im Weiteren sollen sachgerechte sowie für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger anwendbare Kriterien und Mindestanforderungen für die flächendeckende Getrenntsammlung von Bioabfällen abgeleitet werden. Hierzu erfolgen

- die Aufstellung von Kriterien für die Getrenntsammlung von Bioabfällen (denkbar sind Erfassungsmenge, Anschlussgrad, Bedingungen für Eigenkompostierung),
- die Erarbeitung entsprechender Mindestanforderungen und
- eine Überprüfung unter abfallwirtschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten sowie
- eine Prüfung möglicher Ausnahmen von der Einführung der flächendeckenden Getrenntsammlung.



Projekt- darstellung FKZ 3712 33 328	<b>Verpflichtende Umsetzung der Getrenntsammlung von Bioabfällen</b>	 Umwelt Bundes Amt Für Mensch und Umwelt
--	--	---

### **Auswirkungen und Hemmnisse**

Eine denkbare Steigerung der Anschlussquote an die Biotonne von derzeit 46 Prozent auf zukünftig 80 Prozent käme bei unverändertem Pro-Kopf-Aufkommen einem Anstieg der getrennt erfassten Bioabfälle mittels Biotonne von 4,2 Mio. Mg auf ca. 7,3 Mio. Mg gleich. Dargestellt werden die abfallwirtschaftlichen und wirtschaftliche Auswirkungen sowie die gegen eine flächendeckende Einführung vorgebrachten Einwände.

### **Handlungsempfehlungen**

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens dienen abschließend der Erarbeitung individueller Handlungsempfehlungen für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Hiermit soll die flächendeckende Einführung der Biotonne erleichtert werden.

### **Ansprechpartner:**

#### **Rüdiger Oetjen-Dehne**

u.e.c. Berlin, Oetjen-Dehne & Partner  
Umwelt- und Energie-Consult GmbH  
Levetzowstr. 10a  
10555 Berlin  
Tel. 030 / 344 80 39  
Fax 030 / 39 84 88 54  
uec@uec-berlin.de

#### **Tim Hermann**

Umweltbundesamt  
FG III 2.4  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 2103 3421  
Fax 0340 2104 3421  
Tim.Hermann@uba.de